



Kreiskrankenhaus
Frankenberg

Dekubitusprophylaxe

Dem „Wundliegen“ vorbeugen



Informationen zur Dekubitusprophylaxe im Krankenhaus

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige, im Rahmen der Aufnahmeuntersuchung haben wir bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen ein erhöhtes Dekubitusrisiko festgestellt.

Was ist ein Dekubitus?

Unter Dekubitus versteht man ein Druckgeschwür, also eine Gewebeschädigung an der Haut und/oder den darunterliegenden Schichten. Umgangssprachlich spricht man auch von „Wundliegen“, wobei die Schädigung bei weitem nicht immer durch Liegen entsteht.

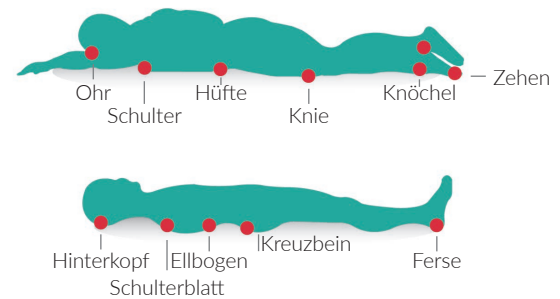
Wie entsteht ein Dekubitus?

Ein Dekubitus entsteht durch Unbeweglichkeit. Diese führt zur erhöhten Druckbelastung der Haut und des darunterliegenden Gewebes. Dies kann in verschiedenen Körperpositionen auftreten. Durch anhaltenden Druck von außen wird das Gewebe nicht mehr ausreichend durchblutet und beginnt abzusterben. Ein Druckgeschwür entsteht! Einmal aufgetreten heilen Druckgeschwüre oft sehr langsam und belasten den betroffenen Menschen zusätzlich.

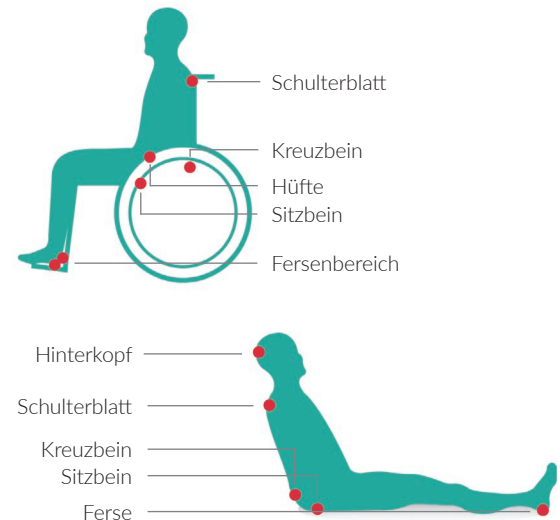
Wo kann ein Dekubitus entstehen?

Ein Dekubitus entsteht oft dort, wo Knochen dicht unter der Haut liegen. Besonders gefährdete Körperregionen sind positionsabhängig auf den unten folgenden Darstellungen eingezeichnet:

Im Liegen (Seitenlage/Rückenlage):



Im Sitzen (Rollstuhl/Sitzen im Bett):





Dekubitus, wer ist gefährdet?

Besonders stark gefährdet sind Menschen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind. Vor allem dann, wenn sie ihre Lage oder Position im Bett und/oder Stuhl nicht mehr ohne Hilfe verändern können.

- Ist Bewegung aus der eingenommenen Position nicht oder nur mit Hilfe möglich?
- Wird Druck nicht mehr ausreichend wahrgenommen?
- Liegt eine Mangelernährung vor?
- Lag oder liegt ein Dekubitus vor?
- Werden besondere Hilfsmittel, die „drücken“ können (Gips, Sonden,) angewendet?

Diese Fragen sind lediglich eine orientierende Hilfe. Sollten Sie insbesondere die ersten beiden Fragen mit ja beantworten, benötigen Sie eine spezielle fachkundige Beratung zur Vermeidung eines Dekubitus.

Wie kann man einen Dekubitus verhindern?

Die Möglichkeiten, einen Dekubitus zu verhindern, sind vielseitig und individuell an den Fähigkeiten und Bedürfnissen des betreffenden Menschen orientiert. Die Erhaltung der vorhandenen Bewegungsfähigkeit des Betroffenen spielt bei der Dekubitus-Vermeidung eine zentrale Rolle. Wichtig ist die regelmäßige Kontrolle der gefährdeten Gewebestellen auf Veränderungen, wie z. B. eine Hautrötung! Aber: Nicht jede Rötung ist ein Druckgeschwür! Sie können durch Druck mit dem Finger auf die gerötete Stelle feststellen, ob die Rötung nur vorübergehend ist. Lässt sie sich mit kurzem Fingerdruck „wegdrücken“, d.h. bleibt danach kurz ein weißer Fleck bestehen, so ist noch kein Druckgeschwür entstanden. Die Rötung bildet sich dann bald unter Druckentlastung zurück.

Haben Sie weitere Fragen, dann sprechen Sie uns an. Wir, das Pflegeteam, unterstützen Sie und Ihre Angehörigen gerne!

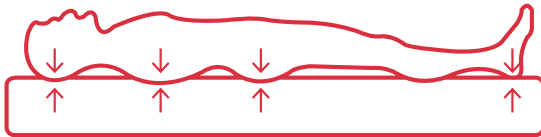


Dekubitusprophylaxe

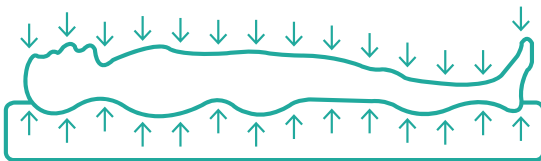
Maßnahmen können sein:

- Bewegungsunterstützung und -förderung
- Unterstützung des Lagewechsels im Bett
- Weichlagerung gefährdeter Körperregionen
- Freilagern einzelner Körperregionen, z. B. der Fersen
- Einsatz von speziellen Matratzen: Dabei sollte eine möglichst große Fläche des Körpers aufliegen, die Matratze sollte ein Einsinken ermöglichen

Beispiel: Ungünstige Matratze, da hoher Druck an den Knochenvorsprüngen.



Beispiel: Geeignete Matratze, da Druck durch Einsinken besser verteilt wird.



Was kann noch helfen?

Eine ausreichende Trinkmenge und eine ausgewogene Ernährung haben zwar keinen direkten Einfluss auf die Entstehung von Druckgeschwüren, tragen aber zur besseren Gesamtverfassung

sowie zur Bewegungsfähigkeit und somit zur Vorbeugung bei. Gepflegte, saubere Hautverhältnisse erhalten die Gesundheit der Haut:

- Feuchtigkeit, z. B. durch starkes Schwitzen, kann die Haut aufweichen und macht sie verletzlich.
- Verwenden Sie milde Seifen zum Waschen.
- Trocknen Sie den gesamten Körper gut ab, ohne dabei zu fest zu reiben, besser ist, die Haut trocken zu tupfen.

Kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Haut auf Veränderungen! Bei trockener Haut helfen parfümfreie Pflegecremes.

Unser Tipp für Zuhause

Sollte nach Ihrem bzw. dem Krankenhausaufenthalt Ihres Angehörigen ein Dekubitusrisiko bestehen, empfehlen wir Ihnen die professionelle Beratung und Mitbetreuung durch einen Ambulanten Pflegedienst in Abstimmung mit Ihrem Hausarzt. Sowohl das Pflegefachpersonal der Stationen als auch die Mitarbeiter des Sozialdienstes unseres Hauses stehen Ihnen bei allen Fragen mit fachkundigem Rat und Tat zur Seite.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit!

Ihr Pflorgeteam

Mehr erfahren Sie online unter:

➔ www.krankenhaus-frankenber.de





Kreiskrankenhaus Frankenberg

Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH
Forststraße 9
35066 Frankenberg/Eder
Telefon: 06451 55-0
Telefax: 06451 55-244

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Jürgen van der Horst
Geschäftsführung: Margarete Janson
Amtsgericht Marburg: HRB 4199

Mehr erfahren Sie online unter:
➤ www.krankenhaus-frankenber.de